Putin nutzt den Krieg : aus T-90 wird T-90M

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **93 (2018)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-816687

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Putin nutzt den Krieg: Aus T-90 wird T-90M

Seit Präsident Putin im September 2015 in Syrien eingriff, erprobt Russland seine Waffen im scharfen Schuss. An der Panzerfront führen die Russen nicht den modernen T-14 ins Gefecht, sondern den T-90. Unter dem Code T-90M kawestiert Uralwagonsawod in Nischni Tagil den T-90 anhand der Erfahrungen, die der Standardpanzer in Syrien laufend gewinnt.

Die russische Marine brachte früh eine Anzahl T-90 nach Latakia, wo die Kampfpanzer entweder beim russischen Expeditionskorps blieben oder dann zur syrischen 4. Panzerdivision überführt wurden.

Shtora-1 mit Erfolg erprobt

Kommandant der 4. Pz Div der syrischen Streitkräfte ist General Ali Maher al-Asad, der jüngere Bruder von Präsident Bashar al-Asad. Der Syrienkrieg erweist sich als idealer Rahmen zur Erprobung neuer Systeme.

Die Panzerschmiede Uralwagonsawod versah die T-90 für Syrien mit dem Abwehrsystem Shtora-1, das Kampfpanzer vor Panzerabwehr-Raketen wie TOW, HOT, AT-4 oder AT-5 Sagger schützen soll. Entwickelt von Zenith in Krasnogorsk bei Moskau, entdeckt Shtora-1 anfliegende gegnerische Geschosse und fängt diese ab, bevor sie am Panzer Schaden anrichten.

Erprobt und verbessert wurden die elektro-optische Granate gegen gegnerische «Beleuchtung», der Alarm-Präzisionslaser und das Kontrollpanel, das den Abwehrschirm auslöst.

Flaggschiff der Panzerflotte

Der neue T-90M ist vorderhand noch das Flaggschiff der redoutablen russischen Panzerflotte. 2020 kommt dann der T-14, wenn es denn nach Putins Plänen geht.

Der T-90M wiegt 46,5 Tonnen und führt eine Besatzung von drei Mann (Kommandant, Richtschütze, Panzerfahrer) ins Gefecht. Wie Generalleutnant Alexander Shevchenko, Chef der Panzerdirektion im Ministerium, offen kommunizierte, profitierten Uralwagonsawod und Zenith direkt von den Kriegserfahrungen aus Syrien.

Auch T-80 BVM im Einsatz

Weitere Testerfolge melden:

- Der 46 t schwere Kampfpanzer T-80 BVM, wie der T-90 Kaliber 125 mm.
- Das Flab-System S-400 (Growler).
- Das neue EKF-System Krasukha-4.
- Der Jagdbomber Su-34 (Fullback).
- Der Kampfheli Ka-52. *msa.*

Zwei Standardpanzer T-90 des russischen Expeditionskorps im Syrienkrieg.

Abwehrsystem Shtora-1 auf dem Turm.

Russ. T-80BVM, 46 Tonnen, in Syrien.

Bildder: DoD

Auch Munition getestet

Wie Boris Obnosov, der Generaldirektor der russischen Gesellschaft für taktische Raketen KTRV, im September 2017 mitteilt, wird in Syrien auch Munition im scharfen Schuss getestet.

Für moderne Raketen lägen bereits aussagekräftige Resultate vor, die es der KTRV erlaubten, die Missiles weiter zu entwickeln, namentlich die Kh-35UEh-Schiffsrakete und die Luft-Boden-Rakete Ch-58USchK IIR, die auf der AS-11 beruht. *nov/msa.*

Luft-Boden-Rakete AS-11, Kilter.